

Geschäftsbericht 2022

- **WIR-Beirat**
- **WIR-Vielfaltszentrum**

Lahn-Dill-Kreis



Einleitung

Das 2014 ins Leben gerufene und durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) geförderte Landesprogramm WIR trägt durch fachliche und finanzielle Impulse zur Neubestimmung und Weiterentwicklung der Integrationspolitik in Hessen bei. Seit 2016 beteiligt sich der Lahn-Dill-Kreis an diesem Programm. Die Umsetzung erfolgt im Lahn-Dill-Kreis durch die WIR-Koordination und das WIR-Fallmanagement, diese wurden 2021 in Vielfaltszentren zusammengefasst. Die WIR-Vielfaltszentren entwickeln gemeinsam mit Kommunen und Kreisen die Struktur für Teilhabe und Integration weiter. Sie verändern Strukturen, schaffen Synergien, stärken Netzwerke vor Ort und entwickeln neue Ideen.

Die Gründung des WIR-Beirates im Lahn-Dill-Kreis erfolgte aufgrund eines Kreistagsbeschlusses vom 06. Februar 2017. „WIR“ steht für „**W**egweisende **I**ntegrationsansätze **R**ealisieren“. Mehr als 50.000 Menschen mit Migrationshintergrund leben z. Zt. im Lahn-Dill-Kreis, zusätzlich wurde in den letzten Jahren eine große Zahl von Flüchtlingen aufgenommen, diese wurden dem Lahn-Dill-Kreis vom Land Hessen zugewiesen. Bei der Integration geflüchteter Menschen ist neben möglichst dezentraler Unterbringung und beruflicher Qualifizierung die Vermittlung der deutschen Sprache sowie der Grundwerte des Grundgesetzes ein Schwerpunktthema. Diese Aufgabe kann nur gemeinsam mit den Kommunen, weiteren gesellschaftlichen Gruppen, freien Trägern der Wohlfahrtspflege und ehrenamtlichen Initiativen bewältigt werden. Insofern wurde für die konkrete Umsetzung auf Kreisebene der WIR-Beirat eingerichtet.

1 Aufgaben und Befugnisse des Beirats

Der WIR-Beirat soll die Belange der Menschen mit Migrationshintergrund gegenüber den Gremien des Lahn-Dill-Kreises und in der Öffentlichkeit vertreten. Insbesondere gilt dies für Institutionen, welche mit Angelegenheiten der Menschen mit Migrationshintergrund im Sinne der Förderung, Selbstbestimmung und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft befasst sind.

Dies bedeutet insbesondere Mitwirkung bei:

- schulischer und beruflicher sowie kultureller und sozialer Integration
- der Förderung Gemeinwesen orientierter Ansätze
- interkultureller Öffnung der Verwaltungen und Verbände im Lahn-Dill-Kreis
- der Erörterung rechtlicher Aspekte der Integration
- der Erörterung und Positionierung bei rassistischen und diskriminierenden Vorfällen
- der Verleihung eines Integrationspreises für den Lahn-Dill-Kreis
- der Förderung des Dialogs mit Migrantenselbstorganisationen und Menschen mit Migrationshintergrund sowie die Unterstützung derselben, welche nicht in Vereinen organisiert sind.

Der Kreisausschuss unterrichtet den WIR-Beirat über wesentliche Angelegenheiten, deren Kenntnis zur Erledigung seiner Aufgaben erforderlich ist und hört den Beirat zu Themen an, welche die Belange der Menschen mit Migrationshintergrund betreffen. Die Stellungnahme des Beirates kann sowohl schriftlich als auch mündlich sowie durch Teilnahme an den Sitzungen erfolgen. Zur Durchführung der Arbeit kann der Beirat im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel Arbeitsgruppen bilden sowie Fachberater hinzuziehen. Der Beirat erstattet jährlich einen Geschäftsbericht, welcher dem Kreistag vorzulegen ist.

2 Mitglieder im Berichtszeitraum

Vorsitz

- Stephan Aurand Sozialdezernent

Kreistagsfraktionen

- Andrea Niggemann AfD Kreistagsfraktion
- Emely Green Bündnis90/DIE GRÜNEN Kreistagsfraktion
- Jörg-Michael Müller CDU-Kreistagsfraktion
- Tim Zborschil Die Linke Kreistagsfraktion
- N.N. FDP-Kreistagsfraktion
- Dr. Johannes Blöcher-Weil FWG-Kreistagsfraktion
- Michelle Breustedt SPD-Kreistagsfraktion

Ausländerbeiräte

- Yeliz Keskin Ausländerbeirat Stadt Aßlar
- Memis Alici Ausländerbeirat Stadt Dillenburg
- Furkan Aktas Ausländerbeirat Stadt Haiger
- Kadir Terzi Ausländerbeirat Stadt Wetzlar

Kirchen/Glaubensgemeinschaften

- Friedhelm Block Ev. Kirchenkreis an Lahn und Dill bis 09/2022
- Britta Westen Ev. Kirchenkreis an Lahn und Dill (ab 10/2022)
- Beatrix Schlausch Katholische Kirchengemeinde Lahn-Dill-Eder
- Michaela Hochstrat Katholische Kirchengemeinden Wetzlar und Braunfels
- Ingrid Stamer FeG Wetzlar
- Tuncay Basel DiTib Gemeinde Dillenburg
- N.N. DiTib Gemeinde Haiger

Sport/Sozialverbände/Bürgermeisterkreisversammlung/Stadt Wetzlar

- Norbert Leistner Vorstand Sportkreis Lahn-Dill
- Mathias Rau Liga/AG § 4 SGB VII
- Markus Deusing Bürgermeisterkreisversammlung
- Michael Schott Stadt Wetzlar

Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe

- Michael Hörder Flüchtlingshilfe LDK Nord
- Bettina Twrsnick Flüchtlingshilfe Mittelhessen e.V.

Verwaltung

- Matthias Holler WIR-Koordination, Geschäftsführer
- Anne Peter-Lauff Leitung Abteilung Soziales und Integration
- Petra Schneider Frauenbüro des Lahn-Dill-Kreises
- Reinhard Strack-Schmalor Leitung Abteilung Aufsichts- und Kreisordnungsbehörden
- Matthias Bender Abt. Soziales und Integration

3 Sitzungen WIR-Beirat im Berichtszeitraum

3.1 Sitzung am 29.03.2022: aktuelle Flüchtlingssituation, Herausforderungen der Flüchtlingssozialarbeit

Durch den Krieg in der Ukraine ergeben sich auch für den Lahn-Dill-Kreis große Herausforderungen. Durch die geographische Nähe der Ukraine zu Deutschland können die Flüchtlinge in recht kurzer Zeit Deutschland erreichen. Daher ist relativ kurzfristiges Handeln notwendig. Infolgedessen hat der Lahn-Dill-Kreis im Februar eine Wohnungsbörse installiert, über 400 Angebote gingen ein. Es zeichnet sich eine hohe Hilfsbereitschaft der Bevölkerung ab. In der Kestnerschule werden die im Lahn-Dill-Kreis angekommenen Menschen empfangen und untergebracht, bevor ihnen Wohnungen zugewiesen werden. Das DRK fungiert als Betreiber. Die Menschen müssen sich dann in den jeweiligen Kommunen registrieren lassen. Bis zum 28.3. ist dies in 716 Fällen geschehen, wobei man von einer hohen Dunkelziffer ausgehen kann. Die geflüchteten Menschen erhalten schnell eine Arbeitserlaubnis, eine enge Zusammenarbeit mit Jobcenter und der Agentur vor Ort findet statt. Von der Erstaufnahmeeinrichtung des Landes in Gießen bekam der Lahn-Dill-Kreis eine Zuweisung von etwa 320 Menschen, die in der Ukraine eine Aufenthaltsgenehmigung hatten. Vom Innenministerium gibt es einen Einsatzbefehl zur Entlastung der Erstaufnahmeeinrichtung. Dieser besagt, dass der Kreis Plätze für 1000 Menschen bereithalten muss. Die geschieht in den Turnhallen der August-Bebel-Schule und der Wilhelm-von-Oranien-Schule in Dillenburg.

Wolfgang Roth (Fachdienstleiter Sozialarbeit) berichtet aus seiner 30jährigen Erfahrung als Sozialarbeiter beim Lahn-Dill-Kreis und nimmt Stellung zu aktuellen Herausforderungen in der Flüchtlingssozialarbeit. Er hat u.a. die Spätaussiedler, jüdische Emigranten, Bosnier sowie die Fluchtwelle ab 2014 betreut und in letzter Zeit die Geflüchteten aus der Ukraine. Öfters konnte man im Lahn-Dill-Kreis unschöne ausländerfeindliche Vorfälle feststellen. Er berichtet beispielhaft von zwei Fällen. Zum einem von einem Fall aus dem Frühling 2000 in Donsbach, wo Kinder - teilweise traumatisiert von den Fluchterlebnissen - verbal und psychisch angegriffen wurden. Die Kinder hatten Todesangst. Zum zweiten führt er einen Fall in Leun aus dem Sommer 2016 an, wo eine Gemeinschaftsunterkunft mit Steinen angegriffen wurde. Hier wurde u.a. die Rote Linie mit Dr. Reiner Becker zu Rate gezogen. Wichtig, so Wolfgang Roth, sei es, diese Dinge aufzuarbeiten. Ansonsten sei Integration nicht oder nur sehr schwer möglich. Zudem ist eine gute Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen behördlichen Stellen in der Integrationsarbeit sehr wichtig.

In der aktuellen Fluchtsituation stelle er fest, dass es zu Vorfällen gegenüber dunkelhäutigen Flüchtlingen aus der Ukraine komme. Er betont, dass die Integrationsleistung v.a. bei Müttern und Kindern besonders hoch sein sollte. Niederschwellige Sprachkurse, Gesundheitsträgerangebote, psychologische Hilfen u.v.m. sind unabdingbar. Gemeinsam mit den Kommunen und den freien Trägern können die Herausforderungen gut bewältigt werden. Stephan Aurand und Mathias Rau bestätigen, dass die Zusammenarbeit gut funktioniere. Die Aufgaben wachsen und konnten bisher gut bewältigt werden, obgleich die personelle Ausstattung in etwa gleichgeblieben sei. Dies bedeute für alle Mitarbeiter ein hohes Maß an Einsatz und Engagement.

Im Blick auf die Integrationsarbeit im LDK ist Wolfgang Roth zuversichtlich. Hier sei der Kreis institutionsübergreifend gut aufgestellt. Es existieren gut funktionierende Arbeitskreise wie z.B. Sprache und Bildung, Migration und Integration oder auch der WIR-Beirat (zuvor Integrationsbeirat).

3.2 Sitzung am 02.11.2022, aktuelle Flüchtlingszahlen, Bericht Interkulturelle Woche, Geschäftsbericht 2017-2021

Seit dem Beginn des Krieges sind über 4000 Menschen aus der Ukraine im LDK angekommen. Ein kleiner Teil ist wieder zurückgekehrt. Gut 10% der Flüchtlinge kommen momentan aus der Ukraine. In der Erstaufnahme in Gießen sind ca. 8.500 Flüchtlinge angekommen. Somit wurden, nach dem Königsteiner Schlüssel, dem Lahn-Dill-Kreis 5%, also etwas mehr als 400 Personen, zugewiesen. Die Prognose für das 4. Quartal 2022 liegt bei bis zu 1.000 Menschen. Im Lahn-Dill-Kreis wird das kreiseigene Freizeitheim in Heisterberg als Ankunftscenter genutzt, wo die Verweildauer der Menschen in der Regel wenige Tage beträgt. Von dort erfolgt die Zuweisung in die Kommunen. Bei der Unterbringung der Menschen ist man auf die Hilfe der Städte und Kommunen dringend angewiesen. Doch diese sind an ihre Grenzen gelangt. Darum wird aktuell die Turnhalle der Comeniusschule in Herborn als Notunterkunft genutzt. Man will möglichst wenige Sporthallen als Unterkünfte nutzen, weil man sich der großen sozialgesellschaftlichen Bedeutung des Sports – gerade bei Kindern und Jugendlichen – bewusst ist. So wird ab dem 1.12.2022 bis etwa Mitte März 2023 im Finsterloh in Wetzlar ein Zelt als Notunterkunft für ca. 500 Menschen, in enger Zusammenarbeit mit der Polizei, in Betrieb gehen. Es ist noch festzuhalten, dass die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung besonders während der Fluchtsituation aus der Ukraine sehr groß war bzw. ist.

In der Interkulturellen Woche (IKW) fanden insgesamt 33 Veranstaltungen mit über 1000 Gästen statt. Wünschenswert sei eine stärkere Beteiligung der Wohlfahrtsverbände. Laut Mathias Rau ist die Belastung derselben, bedingt u.a. durch den Krieg und die damit einhergehende Fluchtsituation, sehr hoch. Dennoch plane z.B. die Diakonie, sich im nächsten Jahr zu beteiligen.

Der Geschäftsbericht des WIR-Beirates, der WIR-Koordination und des WIR-Fallmanagements der Jahre 2017 bis 2021 wird vorgestellt und vom Beirat zur Kenntnis genommen.

4 Aktivitäten/Projekte

Integrationspreis

Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Preis nicht verliehen, weil lediglich eine Bewerbung vorlag.

Mikroprojekte (Gesamtsumme 5.000,-€)

Zum ersten Mal war es möglich, über eine Förderlinie des WIR-Programms Mikroprojekte zu fördern. Die Förderung richtete sich mit Beträgen zwischen 500 € und 1.000 € an kirchliche oder gemeinnützige Träger sowie Vereine, sechs Projekte wurden gefördert. Eine Evaluation ergab die Nützlichkeit dieser Fördergelder, die somit auch für das Folgejahr beim Land beantragt wurden.

Weltoffene Kommune

Die Teilnahme am Projekt „Weltoffene Kommune“ von der Bertelsmann Stiftung und Phineo gAG wurde zu Beginn des Jahres 2022 evaluiert und beendet. Ein Bericht der Bertelsmann Stiftung liegt vor. Darin enthalten ist als Gesamtbewertung, dass der Lahn-Dill-Kreis sich im Mittelfeld der Entwicklung zu einer Weltoffenen Kommune befindet. In den unterschiedlichen Handlungsfeldern, die durch das Projekt definiert wurden, liegt der Lahn-Dill-Kreis auf der vierstufigen Treppe zweimal auf Stufe 2 und viermal auf Stufe 3.

Sensibilisierung der Mitarbeiterschaft für Vielfalt

Das Interkulturelle Frühstück für die Auszubildenden wurde abgelöst durch die Vorstellung des Vielfaltszentrums bei den Auszubildenden. Gepaart mit einigen Sensibilisierungsübungen zu Vielfalt hat das Vielfaltszentrum seine Arbeit und die Möglichkeiten für die Auszubildenden zur Mitwirkung vorgestellt. Vorbereitet wurde darüber hinaus eine Schulung für die Auszubildenden in Kooperation mit der Sportjugend mit dem Titel „Fit für die Vielfalt“. Am „Deutschen Diversity Tag“ wurde über eine Kooperation mit dem IQ Netzwerk eine Online-Schulung zum Thema „Diversity und ich“ für interessierte Mitarbeitende angeboten.

Interkulturelle Woche

Im Frühjahr des Jahres gab es in einem Onlinetreffen wiederum die Möglichkeit für Interessierte zum Austausch, zur Vernetzung und zur Info über die Interkulturelle Woche im Allgemeinen und Fördermöglichkeiten im Speziellen. Das Programm der Interkulturellen Woche wurde wieder über das Vielfaltszentrum gesammelt und gebündelt veröffentlicht. Den Auftakt zur Interkulturellen Woche hat das Vielfaltszentrum in Zusammenarbeit mit MAKKABI Frankfurt mit einer Veranstaltung zum Thema Antisemitismus und Rassismus im Sport gestaltet. Die Veranstaltung wurde in der Volkshalle Ehringshausen durchgeführt.

AG Interkulturelle Öffnung

Der bereits 2020 erarbeitete Leitfadens zum Formulieren verständlicher Texte wurde 2022 aktualisiert. Als Unterstützung zur Umsetzung des Leitfadens wurde eine Software angeschafft. Von Dezember 2021 bis November 2022 führte die AG ein Pilotprojekt durch. Es waren sechs Lizenzen der Software TextLab zur Überarbeitung von Texten in verschiedenen Fachdiensten im Einsatz. Die Evaluation im Herbst 2022 hat die Nützlichkeit des Tools für die Mitarbeitenden ergeben. Somit wurde die Nutzung der Software mit einigen Anpassungen verstetigt. Sie steht seither interessierten Fachdiensten zur Verfügung. Der Zugang ist über das Vielfaltszentrum möglich.

Integreat-App – neue Inhalte und neue Funktionen

2022 wurde die bereits 2018 eingeführte „digitale Integrationsplattform“ vollständig überarbeitet: das Sprachangebot wurde angepasst und umfasst jetzt insgesamt 10 Sprachen, u.a. auch Ukrainisch und Russisch. Die Texte wurden in verständlichem Deutsch formuliert und sind somit besser für eine automatische Übersetzung geeignet. Zielführende Links, Telefonnummern, E-Mail-Adressen, Weblinks und Orte sorgen im Update zusätzlich für eine höhere Nutzerfreundlichkeit. Open-Maps-Karten mit allen wichtigen Anlaufstellen im LDK, die auch offline zur Verfügung stehen, sowie Schnittstellen zu Ausbildungs- und Lehrstellendatenbanken von HWK und DIHK und eine Vorlesefunktion stehen seit dem Update zur Verfügung.

WIR-Newsletter

Der Newsletter behandelt umfangreich und aktuell Themen zum Bereich Migration und Integration. Er wurde 6-mal an ca. 350 Interessierte versendet.

Arbeitskreis Migration und Integration

Vor über 20 Jahren wurde der Arbeitskreis als Plattform zum Austausch für Fachkräfte in den Bereichen Migration und Integration ins Leben gerufen. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Wohlfahrtsverbänden, Verwaltung, Sprachkursträger, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) etc. nehmen an den dreimal jährlich stattfindenden Treffen teil.